

Einladung des Tages

Smart City und die Nebenwirkungen

Die Attac-Regionalgruppe Schorndorf lädt ein zu einem Vortrag mit Experte Peter Hensinger über die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vereinbarte Umwandlung der Städte zu Smart Cities am Mittwoch, 14. November, 19.30 Uhr, im Club Manufaktur. Im Koalitionsvertrag heißt es: „Wir streben an, die Freizügigkeit der Daten als fünfte Dimension der Freizügigkeit zu verankern“. Es naht Erlösung von quälender lahmender Internetanbindung, endlich Breitband und schnelles Internet für alle, Smart Cities mit Glasfaser und 5-G-Mobilfunk. Doch es gibt Nebenwirkungen: Smart City will in Echtzeit von jedem Bürger wissen, was er tut. Peter Hensinger ist bei der Umwelt- und Verbraucherorganisation diagnose Funk e.V. Leiter des Ressorts „Wissenschaft“. Außerdem aktiv bei „Stuttgart Ökologisch Sozial“ und stellvertretender Kreisvorsitzender im BUND-Kreisverband Stuttgart.

Kompakt

Ortschaftsrat Schlichten bespricht Sitzungstermine

Schorndorf-Schlichten. Im Bürgerzentrum beginnt am Dienstag, 13. November, um 19.30 Uhr eine Sitzung des Ortschaftsrats Schlichten. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Sitzungstermin 2019 (Entscheidung); Winterdienst Spazierwege 2018/2019 (Entscheidung); Zuschuss an den Obst- und Gartenbauverein Schlichten für die Aufstellung des Weihnachtsbaums im Jahr 2018 (Entscheidung); Zuschuss an den Seniorentreff Schlichten für die Seniorennachmittage im Jahr 2018 (Entscheidung).

Radler kollidierte mit Pkw: Autofahrer alkoholisiert

Schorndorf. Ein 65-jähriger Opel-Agila-Fahrer fuhr am Freitag gegen 10.15 Uhr die Aichenbachstraße in Richtung Krummhaarstraße und kollidierte an der Einmündung mit einem 65-jährigen Fahrradfahrer, der daraufhin stürzte und sich verletzte. Der beim Unfall entstandene Sachschaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf rund 4200 Euro. Da während der Unfallaufnahme beim Autofahrer eine alkoholische Beeinflussung festgestellt wurde, musste sich dieser einer Blutentnahme unterziehen, sein Führerschein wurde beschlagnahmt.

Ortschaftsrat berät über Hallennutzung

Schorndorf-Schornbach. Mit der geplanten Änderung der Benutzungsordnung und der Benutzungsentgelte für städtische Hallen befasst sich der Schornbacher Ortschaftsrat in seiner Sitzung am Montag, 12. November. Die Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses beginnt um 20 Uhr mit einer Bürgerfragestunde. Weitere Tagesordnungspunkte: Baugesuche (wenn noch welche eingehen), Bekanntgaben und Anfragen.

Mitgliederversammlung von Schorndorf Centro

Schorndorf. Die Mitgliederversammlung des Vereins für Citymarketing Schorndorf Centro findet am Dienstag, 13. November, statt. Sie beginnt um 19 Uhr im „Platzhirsch“ in der Richard-Kapphan-Straße 39. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, Wahlen, die Präsentation der Aktionen für die Remstal-Gartenschau 2019 und der Beschluss für eine Umlage.

Schorndorf ist friedlich aufgestanden

Zwischen 1 500 und 2 000 Teilnehmer bei der Demonstration gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED BARBARA PIENEK

Schorndorf. Fast 2 000 Menschen sind am Samstagvormittag auf dem Unteren Marktplatz aufgestanden gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt. Dass hinter dieser Demonstration ein breites Bündnis aus der Mitte der Gesellschaft steht, zeigen allein die fast 100 Unterstützer der von Ulrike und Marcus Seibold initiierten Veranstaltung. Für OB Matthias Klopfer nicht nur ein deutliches und friedliches Zeichen gegen die Spalter in unserer Gesellschaft, sondern „ein Tag, auf den Schorndorf stolz sein kann“.

Es sind nicht die Spalter und die Hetzer, die in der Mehrzahl sind – für Oberbürgermeister Matthias Klopfer ist die große Beteiligung an „Schorndorf steht auf“ ein Zeichen, dass es vielmehr die Menschen sind, die für Toleranz und Weltoffenheit eintreten. Die Initiative, die Ulrike und Marcus Seibold dabei ergriffen haben, ist für ihn bürgerschaftliches Engagement, „wie man es sich besser nicht vorstellen kann“. Dass hinter „#aufstehen“ ein breites Bündnis aus der Mitte der Gesellschaft steht, zeigt auch die große Anzahl von Unterstützern: Kaum war die Idee geboren, hatten die Initiatoren fast 1000 Teilnehmerinnen und Bürger, Unternehmer, Vereine und Initiativen hinter sich – „von A wie Abramzik bis Z wie Zaubersfaden“, wie OB Klopfer in seiner Rede feststellte.

Mit 1000 Teilnehmern haben die Organisatoren, zu denen sich bald auch David Albanesi gesellte, im Vorfeld gerechnet, fast 2000 sind nach ersten Schätzungen auf den Unteren Marktplatz gekommen. Ob es, wie Versammlungsleiter Jürgen Dobler vermutet, tatsächlich nicht mehr als 1500 gewesen sind, ist nicht entscheidend: Ein beeindruckendes Zeichen war es auf jeden Fall.

Und es war ein friedliches Zeichen: Markus Jatzko, Leiter des Schorndorfer Polizeireviere, hat bei der Pressekonferenz im Anschluss von einem gut vorbereiteten und „einem rundum gelungenen Polizeieinsatz“ gesprochen. Selbst die Antifa-Gruppe aus dem Bündnis „Zusammen gegen Rechts Rems-Murr“, die mit gut 30 Personen am Rande der Demonstration gesichtet wurde, blieb friedlich. Die Polizei kann nur von einer Straftat berichten: Ein Mann war mit einem Messer am Hosensack zur Demo erschienen. Dieses friedliche Gesamtbild steht für Jürgen Dobler für den ganzen Demonstrierenden: „Es war eine tolle Gemeinschaft, die für Gewalt keine Angriffsfläche geboten hat“.

Statt Hass und Hetze: Sachlicher Diskurs auch über die Sorgen

Stattdessen gab es – musikalisch umrahmt von der Bläsergruppe „Junges Blech“, die die europäische Hymne spielte, und zwei Songs von Gez Zirkelbach und Ebbe Buhl – klare Bekenntnisse für eine weltoffene, pluralistische und tolerante Gesellschaft: Für Marcus Seibold, der sich überwältigt „von der gewaltigen Zahl an Teilnehmern“ zeigte, ist die Demonstration ein klares Zeichen, „dass sich Schorndorf und Umgebung nicht von rechtspopulistischen Hetzern vereinnahmen lässt“. Und auch wenn es Gewalt von Flüchtlingen gibt, Seibold betont: „Wir wehren uns gegen jede Verallgemeinerung und Pauschalierung, die dazu führen, die Gesellschaft zu spalten.“ Mögen auch nicht nur gute Menschen zu uns kommen – „fast eine Million Geflüchtete leben friedlich in Deutschland“. Von einigen Tätern, so Seibolds Botschaft, dürfe nicht auf alle geschlossen werden. Der Inhaber und Geschäftsführer der Wohnbau Schorndorf GmbH wünscht sich einen sachlichen, demokratischen Diskurs, „der auch die Sorgen der Menschen berücksichtigt“.

Nicht schweigen gegen Fremdenfeindlichkeit, gegen Ausgrenzung und Homo-



„#aufstehen“: Initiator Marcus Seibold (links) und OB Matthias Klopfer waren überwältigt von der großen Beteiligung.

Fotos: Habermann

phobie, das ist auch OB Klopfer ein Anliegen. Auf dem Unteren Marktplatz, wo vor 80 Jahren die Hakenkreuzflaggen wehten, formulierte er, frei nach John Lennon „Imagine“: „Stell Dir vor, es gibt Tausende Städte wie Schorndorf, die aufstehen“.

Und Klopfer ist überzeugt, dass Integration gelingen kann – „und in Schorndorf gelingen wird“. Bewusst mit grüner Jacke und farbigem Schal – als Zeichen für eine bunte und vielfältige Gesellschaft – zur Kundgebung gekommen, stellte er fest: Im Handwerk ist schon jeder zehnte Azubi ein Flüchtling. Es leben mehr als 100 Flüchtlinge in Schorndorf und mag es auch nicht immer einfach sein, Klopfer fordert alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich in diesem Zusammenhang auch diese Frage zu stellen: „Hand aufs Herz, wer hat persönliche Einschränkungen?“

Was Ausgrenzung bedeuten kann, davon haben unter den Rednerinnen und Rednern auch fünf junge Menschen berichtet. Stefan Semjancuk von der Jugendinitiative Schorndorf (JIS) macht diese Erfahrung immer wieder: Er ist in Schorndorf geboren, hat hier seine Heimat – und wird wegen seines Nachnamens dennoch häufig gefragt, wo er denn eigentlich herkomme. „Bin ich kein Deutscher, weil meine Familie Wurzeln in einem anderen Land hat?“ Die 18-jährige Fatima Rahimi aus Afghanistan ist erst seit drei Jahren hier, besucht die elfte Klasse eines Gymnasiums und möchte Kinderärztin werden. Sicherheit, Menschenrechte, Freiheit und gleiche Chancen für Frauen – das waren die Gründe, warum ihre Eltern die Heimat verlassen haben. Und sie wünscht sich Respekt, „egal, ob ich ein Kopftuch trage oder eine kurze Hose“. Seit vier Jahren lebt Aylar Davoodianzadeh in Deutschland: Die 15-Jährige aus dem Iran, die ebenfalls einmal Ärztin werden möchte, wünscht sich, dass sie weiter lernen kann und einen Platz in dieser Gesellschaft findet. Und sie weiß: „Wir Flüchtlinge sind nicht alle gleich, es gibt überall gute und schlechte Menschen.“ Gizem Ertugrul ist 18 Jahre alt, besucht die zwölfte Klasse des Max-Planck-Gymnasiums und fühlt sich fremd, obwohl ihre Großeltern schon vor 50 Jahren als Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland gekommen sind und sie selbst die deutsche Staatsangehörigkeit hat. Dass Mitgefühl, Verständnis und Toleranz keine Fremdworte sind, das ist der 19-jährigen Paula Ugrai wichtig. Sie fragt – mit Bezug auf die Bibel, „Warum fällt es den Menschen so leicht, sich über andere zu erheben?“



„Menschenrecht statt rechte Menschen“: mit kreativen Sprüchen gegen Hass und Gewalt.

Bei „Schorndorf steht auf“ war natürlich auch das „Schorndorfer Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus“ dabei (siehe Info-Kasten), dessen zentrale Botschaft Irme Schaber in ihrer Rede so zusammengefasst hat: „Nicht wegsehen, nicht relativieren, sondern sich klar positionieren gegen Hass, Rassismus und Gewalt.“ Und Pfarrer Thomas Oesterle, der zum Schluss der eineinhalbstündigen Ver-

anstaltung sprach, hat festgestellt, dass der Blick auf die unheilvolle deutsche Geschichte mit sechs Millionen ermordeten Juden bei ihm zu diesen Erkenntnissen geführt hat: „Nie wieder“ und „Wehret den Anfängen.“ Nationalistische, rassistische und völkische Positionen sind für ihn „mit dem Christentum nicht vereinbar“.

@ Bilder unter www.zvw.de/schorndorf

Bündnis gegen Rechts seit 2001

■ Wer nach der Demonstration weiter Flagge zeigen möchte: Im „Schorndorfer Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus“ sind **Aktive willkommen**. Kontakt über: Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis (Stichwort: Schorndorfer Bündnis), Arnoldstraße 5 in 73614 Schorndorf, ☎ 0 71 81 / 92 98 25.

■ Im Jahr 2001 gegründet, setzt sich das Bündnis aus ehrenamtlichen Mitgliedern von Verbänden, Parteien und Kultureinrichtungen, von Gewerkschaften und Kirchen sowie privat engagierten Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Gegründet wurde es aufgrund von zunehmenden rechtsextremistisch motivierten gewalttätigen Übergriffen auf Personen mit Zu-

wanderungsgeschichte rund um Schorndorf. Das Bündnis fördert Informationsveranstaltungen an Schulen, begleitet interreligiöse Lernabende, organisiert Ausstellungen wie zuletzt zum Thema „Alltagsrassismus“, leitet Diskussionsrunden und bietet Sprachförderung an. Alle zwei Jahre organisiert das Bündnis das „**Internationale Fest**“ in Schorndorf als Zeichen der Vielfalt und Toleranz.

■ Bei der Kundgebung haben die Veranstalter **Buttons** als Zeichen für Toleranz und Weltoffenheit verkauft. Der Erlös von 1700 Euro geht an das Zentrum für internationale Begegnungen (ZiB).

WEIN REMSTALKELLEREI RebSortenlinie trocken wie z.B. Spätburgunder, Schwarzriesling Rosé und weitere Sorten 1 Liter = 5,72 €, 0,75 Liter Fl. 4,29	FISCH Frische Kabeljauloins aus dem Nordostatlantik 100 g 2,69	WURST Naturbelassener Hinterschinken mager, saftig 100 g 1,69	GEMÜSE Freiland Ackersalat vom Hofmarkt Schmid aus Beinstein Klasse I 100 g 0,99	OBST Abate Birnen aus Italien Klasse I 1 kg 2,49	BÄCKEREI Brezel - Tüte laufend frisch gebacken 4 Stück 2,00
FLEISCH Rostbraten von der Färs gut abgelagert 100 g 2,79	GETRÄNKE Vittel natürliches Mineralwasser 1 Ltr. = 0,30 € zzgl. 1,50 € Pfand Packung mit 6 Fl. á 1,5 Liter 2,69	KÄSE Schönegger Pfefferrebell 45 % Fett i. Tr. 100g 1,99	MOLKEREI Weihenstephan Butter 100 g = 0,72 € 250 g Packung 1,79	DROGERIE Ariel Waschmittel Universal und Color 1 kg = 2,31 € 6,5 kg Packung 14,99	BESONDERS PREISWERT Milka Schokolade verschiedene Sorten 100 g = 0,69 € - 0,79 € 87 g - 100 g Tafel 0,69

MACKWILDBABE
 8. DEZEMBER 2018
 AB 20.00 UHR
 IM REMSTAL-MARKT MACK

GEHEN SIE MIT UNS AUF KULINARISCHE JAGD UND GENIEßEN SIE VERSCHIEDENE KÖSTLICHKEITEN VOM WILD.

» 4-Gänge-Menü
 » Vortrag heimisches Wild
 » Weingut Kuhnle aus Strümpfelbach

Eintrittskarte **40,- €**